

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Berlin, 10.08.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181593)

Berlin, den 10^{ten}
Aug. 1717. 60

Wir aber, die wir das Leben sind,
sollen müßten, segnen, angethan
mit dem Heile des Glaubens
und der Liebe, u. mit dem Heile d.
Lohnung zur Ewigkeit.

Sehr geliebtester Herr Professor,

Maximilian ist gestern Abend von Velitz zurück
kam, liess er mir Herr Ellinger die oben ange-
kündigte Briefe von Jell sende; nach dem er be-
ging ist so angeordnet, dass für Antritt des
ist gewiss am Mittwoch den 11. mit d. Post zu
für gehen. Weil aber das Herr, Bar. v. Canst.
Abtritt mit Ungut war, so muss ich
nach ihm rufen. Ich erwarte aber nicht, dass
er dieselbe Bestimmung werde, weil er
bei meinem Abfahre antrunklich war, und
er, selbst er ordne bringt von Jell, sich für
Antritt zu suchen, wolle. Ich habe heute schon
den Brief an den Herrn Baron geschickt und
hoffe noch seine Resolution zu empfangen. Weil
er die Extra-Post nimmt, sind wir zu gehen bis

Samstag zu warten, w. versichert ist, dass ich
so viel mir mögl. ist, antworten will. Wenn
mir verlangt wird nach falls.

2. Herr Cons. R. Caspari's Anhalt
sich auf mit nach Berlin geschickt, w. will in
Berlin bei Herr Bar. Anhalt
mit ihm sein.

3. Herr Gen. v. N. soll das, was er
geschrieben, communicirt werden. Er
hat hier gestern Abend nach 8 Uhr
nach Berlin geschrieben, w. versichert, dass er
wegen Herr Caspari's Frage ob nicht Herr
Prof. Gutheilinger antworten könnte, und
wusste er wol, wie wenig ich, so viel mögl.
mit einem solchen Subjecte verfahren, damit
er helfen könnte. Und wollte er gerne,
dass man Herr Caspari's ^{Frage} ~~beantwortet~~ antw. ob er
nicht irgendeine Vocation gleich wolte? it. dass
man ihm beibringe, dass man gefalt nur
müß. nicht über 2000 war, damit er sich
entscheide, ob er damit antworten könnte, dann

meiner Güte so ich nicht verstoßen.

4. Von dem H. ist noch keine Antwort kommen. Ich habe
schon noch für fr. Gen. v. Löben, w. bitte dieselbe, d.
der Herr General Tinsbergens, vigilire. Aufseher
nach unser Abreise schon gesendet worden, das, so
eine Antwort wohl sehr, dieselbe eingeschickt und
verpackt werden.

5. Mad. Montbel will in diesem Lager, nach
^{der H. Prof.}
die geschehen.

6. Herr Michaelis in Archangel will die
Stelle bey der Königs Leib. Regiments von,
nehmen. Was er Tinsbergens ad R. geschehen,
habe geschrieben.

Gott behüte mich dann in der Gefahr aller
bedrohender, w. glücke und dann wieder nach
Lille, unter seinem Schutz w. Bewachung!
Ich bin dann in diesen Tagen

S. J.

Leining Julius Florent.

L. S. Ich möchte Sie Herrn Michaelis von Arch-
angel, ^{unser} für die Gen. v. Löben zogen, auf Ordre
des Herrn Baron v. Canstein, w. einige ich für
Förderung des Herrn General des
Chanciers gebe, w. des Königs Dilation v. der
Zugung bis im Winter die Reise erst aufgestrichen,
besonders. Als ich wieder zurückging, so gab ich
mir 20 Pf. gute Wasserseife, die ich z. G. mit
bringe.

fr. v. Montbel hat sich erkärt, dass Sie ihm
so gut w. Freyung göttl. Willens nicht an,
dass könne, als das angestrebte einbüßlich im
Glauben anzunehmen. Sie will das auch, was
meiner Absicht selbst geschehe. Ihre Tochter
w. der Mann, welcher bei dem Czaren engagiert
werden aus Muthwillen erwartet, w. wolle
Sie noch mal befragen. Wenn Sie zugewillt,
wolle Sie sich parat halten für die Reise, und
die Zeit befragen. Zudem, wolle Sie ihre
Reise so einrichten, dass Sie nicht lunte.
Herr Baumgart hat mir was geschrieben, so ich
dem Hrn Prof. überliefern werde. So ist, auch ich,
meine Antwort nicht ihre Absicht. Weil es a. v. v. v.
dieses ist, so ich Sie bei mir befehle, bis ich
komme.